

Freie Universität Berlin, 26. und 27. Juni 2009

## Postersession / Fachmesse

*Moderation: Jürgen Hoffmeyer-Zlotnik, GESIS*

Ich verstehe meine Aufgabe der Moderation der **Postersession**, wie in den Jahren davor, wieder darin, einen Überblick zu geben, der Ihnen die Orientierung erleichtern soll. Das hat mit einer Bewertung der ausgestellten Poster nichts zu tun.

Im Konzept des Berliner Methodentreffens ist die Postersession ein für alle sichtbarer Teil der Veranstaltung, in dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit eigenen Arbeiten einbringen können. Damit ist die Postersession bei dieser Tagung ein zentrales Element mit hohem Stellenwert.

Neben jedem der Poster treffen sie die Autorin bzw. den Autor oder ein Teammitglied der Forschungsgruppe, um das jeweilige Poster zu erklären und ihre Fragen kompetent zu beantworten.

Zusätzlich finden Sie auf der Webseite des Berliner Methodentreffens zu jedem Poster ein Abstract, in dem die Forschungsfrage, die Methode bzw. das methodische Vorgehen und der Inhalt des Posters beschrieben ist. Hier finden Sie auch die Kontaktdaten zu den Autorinnen und Autoren.

Gehängt haben wir die Poster – wie in den Jahren zuvor – wieder thematisch gruppiert. Es gibt diesmal fünf thematische Gruppen:

1. der Themenbereich Natur, Umwelt, Stadt
2. der Themenbereich Schule, Bildung, Sozialisation, Soziale Arbeit, Arbeit
3. der Bereich: Biografie, Identität
4. der Themenblock Politik, Wirtschaft und
5. der Themenbereich Methodenentwicklung

Bevor wir Sie zu einem individuellen Rundgang durch die Ausstellung entlassen, stelle ich Ihnen die 20 Poster in einem Schnelldurchgang vor:

Im Themenbereich Natur, Umwelt, Stadt beschäftigt sich

- Poster 1 mit der Frage, welche raumbezogenen Praktiken die Nutzung von Geomedien ermöglichen und unterstützen.
- Poster 2 ermittelt am Beispiel Indien, wie ausgewählte Expert/innen und Entscheidungsträger auf nationaler und lokaler Ebene das Thema Klimawandel sehen.
- Poster 3 will klären, welche Bedrohungswahrnehmungen durch die Rückkehr von Wildtieren wie Wolf und Wisent bei Schüler/innen hervorgerufen werden.

Im Themenbereich Schule, Bildung, Sozialisation, Soziale Arbeit, Arbeit angesiedelt sind

- Poster 4, das die Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern beim Lösen von Geometrieaufgaben der Pisa-Studie untersucht.
- Poster 5 deckt das notwendige spezifische literarische Vorwissen von Schüler/innen und dessen Einsatz im Interpretationsprozess auf.
- Poster 6 untersucht die Umsetzung theoretischer Interventionskonzepte in praktische Interventionen unter schulischen Rahmenbedingungen.
- Poster 7 diskutiert, in welchem Umfang Sprache zur Inszenierung von Bewegungshandlungen eingesetzt wird und welche Funktionen die Kommunikation in Choreografien erfüllen.
- Poster 8 betrachtet Zusammenhänge zwischen organisatorischen Mechanismen, der konzeptuellen Ausrichtung und der fachlichen Orientierung in der Jugendhilfe.
- Poster 9 diskutiert die projektbezogene Evaluation zu einer kompetenzorientierten und niederschweligen Bildungs- und Berufsberatung in Tirol.

Es folgt der Themenbereich Biografie, Identität mit

- Poster 10. Dieses hinterfragt: Sind Metaphern Werkzeuge gouvernementaler Subjektivierungsprozesse?
- Poster 11 untersucht, wie Autonomie und Relationalität in autobiografischen Erzählungen konstruiert werden.
- Poster 12 analysiert den Generationenwechsel in Familienunternehmen.
- Poster 13 fokussiert Erfahrungen Jugendlicher im Hinblick auf die Bedeutung von Paarbeziehungen im Jugendalter.

Als Auftakt zum Themenbereich Politik, Wirtschaft

- diskutiert Poster 14 den Wechsel in der politikwissenschaftlichen und administrativen Praxis, Arbeitslosigkeit als soziale Kategorie zu betrachten.
- Poster 15 beschäftigt sich mit Konzepten der Repräsentation in Deutschland und den USA.
- Poster 16 hinterfragt, ob die Gender-Dimension ein Mittel der Machtausübung durch die Europäische Union ist.
- Poster 17 versucht zu analysieren, wie sich lokale Büroimmobilienmärkte zu globalen Märkten für Immobilieninvestments entwickeln.
- Poster 18 untersucht, welche Differenzkonstruktionen aktuell im öffentlichen Reden über Ausweisungen erkennbar sind – und wie werden diese erzeugt?

Die letzten beiden Poster gehören zum Block Methodenentwicklung:

- Poster 19 stellt eine Strukturkarte vor, die es ermöglicht, Kodierungsergebnisse der Grounded-Theory-Methodologie theoriegeleitet zu verdichten, zu verknüpfen, zu abstrahieren und zu visualisieren.
- Poster 20 stellt eine Feldpartitur vor, die die Möglichkeit bietet, mehrere, frei zu bezeichnende Systeme in übersichtlicher Weise übereinander anzuordnen.

Soweit zu den Inhalten der 20 Poster. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass ein gutes Poster zu erstellen sehr viel Aufwand erfordert, aber dass es auch die Mühe wert war, wenn die Besuchenden der Postersession sich nicht nur anregen lassen, sondern mit den Autorinnen und Autoren über deren Poster diskutieren.

Bevor ich Sie in die Posterausstellung entlasse, habe ich die Aufgabe, noch ganz kurz auf eine zweite Ausstellung hinzuweisen: die **Fachmesse: Ressourcen und Angebote Qualitativer Forschung**, die hier im Foyer stattfindet.

Nach dem gelungenen Auftakt dieser Session beim letztjährigen Berliner Methodentreffen wird auch 2008 wieder eine entsprechende "Fachmesse" angeboten: Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind während der Session vor Ort.

Die Fachmesse untergliedert sich in drei thematische Gruppen.

Gruppe 1 zum Thema Internetgestützte Lehre und Forschungsbegleitung umfasst die Angebote:

- vom Center für Digitale Systeme (CeDiS) der Freien Universität Berlin, dem Kompetenzzentrum für E-Learning und Multimedia;
- vom Institut für Qualitative Forschung, einem der Veranstalter des Berliner Methodentreffens, deren Aufgabe die Förderung, Verbreitung und Weiterentwicklung qualitativer Methoden in Forschung und Lehre ist;
- von myKoWi.net, einem von den Kommunikationswissenschaften der Universität Duisburg-Essen entwickelten Kommunikations- und Lernportal zur Vernetzung von Studierenden aus den Bereichen Kommunikation und Medien;
- von QuaText, einem Institut mit dem Ziel der Förderung und Pflege qualitativer Methoden in den Sozial- & Humanwissenschaften;
- von GESIS, dem Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, das die Sozialforschung bei der Anlage, Durchführung und Auswertung sozialwissenschaftlicher Untersuchungen berät und
- vom Zentrum für Historische Sozialforschung in der GESIS, das u.a. ein postgraduales Methodenseminar zur Fortbildung in Forschungsmethoden, Datenbankmanagement und Statistik in der Historischen Sozialforschung bietet.

Gruppe 2 zum Thema Open Access umfasst:

- die Informationsplattform open-access.net, die umfassend über das Thema Open Access informiert und praktische Umsetzungshilfen anbietet, und
- den Dokumentenserver Social Science Open Access Repository (SSOAR), über den Volltexte zu qualitativer Forschung frei zugänglich gemacht werden.

In Gruppe 3 zum Thema Tools und Software sind vor Ort:

- die "Wissenswerkbank" ATLAS.ti – zur Qualitativen Datenanalyse,
- Audiotranskription.de mit Lösungen zur digitalen Aufnahme und Transkription,
- der Transkriptionseditor FOLKER vom Institut für Deutsche Sprache, aufgebaut für das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch,
- GABEK, ein PC-unterstütztes Verfahren zur Analyse, Verarbeitung und Darstellung normalsprachlicher Texte,

- der KennwertServer – ein "Multifunktions-Werkzeug" für die qualitative Online-Forschung, und last but not least
- MAXQDA, eines der führenden Softwareprodukte zur qualitativen Textanalyse.

Ich wünsche Ihnen interessante und anregende Gespräche mit den Aussteller/innen der Poster und oder denen der Fachmesse.

**Zitationsvorschlag**

Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen (2009). Moderation Postersession / Fachmesse. 5. *Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung*, 26.-27 Juni 2009. Verfügbar über: [http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte\\_2009/hoffmeyer2.pdf](http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte_2009/hoffmeyer2.pdf).